



Wolkenrasen

„Wolke 14“ eine tolle Sache

MdL Beate Meißner im Gespräch mit unserer Redaktion

Beate Meißner widerlegt eindrucksvoll die These, dass sich Charme und Politik gegenseitig ausschließen müssen. Ein Interview mit der CDU-Landtagsabgeordneten:

Die „Wolke 14“ feierte jüngst ihren ersten Geburtstag. Welche Rolle übernimmt das neue Stadtteilzentrum Ihrer Meinung nach für den Wolkenrasen?

Zunächst einmal muss man sagen, dass der Wolkenrasen langfristig fester Bestandteil des Sonneberger Stadtbildes ist und dass die Entscheidung, eine Stadtteilmanagerin einzusetzen sowie eine Stadtteilzeitung herauszugeben, eindeutig für die Weiterentwicklung des Wohngebietes sprechen. Unser neues Stadtteilzentrum „Wolke 14“ ist eine tolle Einrichtung, die ihresgleichen nicht nur in Thüringen, sondern auch deutschlandweit sucht. Das Zentrum ist Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche und Senioren und bietet nicht nur den Bewohnern des Wolkenrasens Möglichkeiten vielfältigster Art. Es verfügt über genügend Platz für sportliche Aktivitäten, kulturelle Veranstaltungen, Vorträge und Bildungsangebote, Ausstellungen oder einfach nur für gesellige Treffen - und das bei modernsten technischen und räumlichen Bedingungen. Ich bin dankbar, dass dieses Objekt durch die engagierte Arbeit der Verantwortlichen vor Ort auch mit Leben ausgefüllt wird und hoffe, dass unsere „Wolke 14“ auch künftig viele Besucher hat.

Zunehmende Alterung einerseits, aber auch jugendliche Abwanderung sind im Wolkenrasen nicht zu übersehen. Wie kann man dieser Tendenz wirkungsvoll entgegenwirken?

Die Bevölkerungsentwicklung und die Abwanderung vor allem junger Menschen ist ein großes Problem - nicht nur in Thüringen, sondern auch in anderen Regionen Deutschlands. Eine Patentlösung, diese Entwicklung umzukehren, gibt es leider nicht. Politiker können in diesem Zusammenhang nur Anreize setzen. Dabei spielen die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ eine wichtige Rolle. Neben leistungsgerecht bezahlten Arbeitsplätzen sind die Schaffung qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote und vielfältiger Freizeitmöglichkeiten wesentlich. Nur wenn sich Menschen in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen, werden sie den Wolkenrasen nicht verlassen und auch gegebenenfalls ihre Familienplanung vorantreiben.

Stichwort Familien- und Kinderfreundlichkeit. Viele Bürger beklagen da noch erhebliche Defizite. Kinder gelten auch im Wolkenrasen zunehmend als Armutsrisiko.

Kinder sind unsere Zukunft und es ist falsch, diese als Armutsrisiko zu verstehen. Die Familie ist Grundlage unserer Gesellschaft, sowohl emotional als auch sozial, kulturell und auch wirtschaftlich. Sie ist die kleinste Einheit, in der Glück und Geborgenheit zuerst erfahren werden. Familienpolitik hat deshalb im Freistaat einen besonderen Stellenwert. Die Thüringer Landesregierung ist bestrebt, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu schaffen und zu erhalten. Mit dem



Nahm unsere Einladung zum Redaktionsgespräch gerne an: MdL Beate Meißner Foto: Andreas Schneider

Thüringer Erziehungsgeld, dem gut ausgebauten Kinderbetreuungsnetz, der Kinderkarte und anderen Angeboten und Initiativen werden Familien mit Kindern bereits in vielen Bereichen unterstützt. Nichtsdestotrotz gibt es leider auch sozial benachteiligte Kinder. Unser Ziel ist, ihnen durch gute Bildung Aufstiegschancen zu ermöglichen. Damit sind wir durchaus erfolgreich. In kaum einem anderen Land hängt der Bildungserfolg so wenig von der Herkunft ab wie in Thüringen. Als CDU-Fraktion haben wir uns zudem erfolgreich für eigene Regelsätze von Kindern im Sozialrecht eingesetzt. Die Schaffung einer familien- und kinderfreundlichen Gesellschaft ist allerdings nicht nur Aufgabe der Politik, sondern aller Bürgerinnen und Bürger. Wir alle müssen uns fragen, ob wir im alltäglichen Leben darauf achten, dass Kinder dort einen Platz finden. **Die Integration der ausländischen Mitbürger im Wohngebiet geht nur schleppend voran, jeder kocht sein eigenes Süppchen. Wie könnte man das Aufeinander-Zugehen ankurbeln?**

Es ist inzwischen allgemein anerkannt, dass wir Integration brauchen, damit unser Gemeinwesen nicht auseinanderbricht. In diesem Sinn ist viel geschehen. Das Klima im Lande ist offener geworden. Es gibt viele Integrationsobjekte, wie das Netzwerk „Multicoultur“ im Wolkenrasen. Die Arbeit, die dort geleistet wird, ist bewundernswert. Veranstaltungen wie die jährliche „Russische Weihnacht“ tragen zur Begegnung und zum wechselseitigen Verständnis bei. Integration gelingt, wenn sie früh einsetzt. Deshalb ist Sprach- und Frühförderung wichtig. Ein Kind, das bei der Einschulung gut Deutsch spricht und mit der Kultur unseres Landes vertraut ist, kann sich nicht nur besser verständigen, sondern auch schulisch leichter erfolgreich sein. Ihm stehen auch später viele Wege offen. Kurz: Integration ist nur dann erfolgreich, wenn sie von allen Beteiligten auch gewollt ist.

Interview: Thomas Höfling

Kurznachrichten

Richtfest im Wolkenrasen

Am 29. Juli feierten die Stadt Sonneberg, die SG 1951 Sonneberg e.V., Bauleute und Planer Richtfest. In der neuen Einrichtung entstehen vier Umkleiden, zwei Mannschafts-Sanitärbereiche mit 4 Waschplätzen, 12 Duschplätzen, ein Schiedsrichterraum mit separatem Sanitärbereich, eine zusätzliche behindertengerechte Besuchertoilette und diverse Nebenräume. Bei der Planung war der Stadt Sonneberg eine barrierefreie Gestaltung wichtig. Das heißt: Das Gebäude wird behindertengerecht sein durch ausreichend breiten und stufenlosen Zugang über eine Rampe und durch eine ebene sowie genügend breite Erschließung aller öffentlichen Räume.

Diesmal 41 Schulanfänger

In der Grundschule Wolkenrasen wurden in diesem Jahr 41 Erstklässler eingeschult, 25 Jungen und 16 Mädchen. Im Jahr 2009 waren es 49 Schulanfänger.

Stadtteilplatz entsteht

Die Neugestaltung des Stadtteilplatzes zwischen „Wolke 14“ und Edeka, die in diesem Jahr den Sparwängen zum Opfer fiel, genießt lt. Dr. Voigt für die Haushaltsplanung der nächsten Jahre höchste Priorität. Die Figuren für das Schachfeld, das auch auf diesem Platz angelegt werden soll, sind bereits beim Sonneberger Ausbildungszentrum im Entstehen.

fotoclub 70 präsentiert sich

Vom 20. bis 21. November begeht der fotoclub 70 sein 40-jähriges Jubiläum. In der „Wolke 14“ finden aus diesem Anlass Ausstellungen und Beamer-Vorträge statt.

Eltern-Kind-Treff „Fuchs und Elster“

Der Eltern-Kind-Treff freut sich, wenn dienstags von 14.00 bis 17.00 Uhr wieder viele Kinder mit ihren Freunden, Eltern und Großeltern zum Basteln und Spielen in die „Wolke 14“ kommen.

Hausaufgabenhilfe funktioniert

Auch im neuen Schuljahr steht die Hausaufgabenhilfe dienstags von 13.00 bis 17.00 Uhr in der „Wolke 14“ allen Schulkindern offen.

Leserbriefkasten in der „Wolke 14“

Ihre Meinung ist uns wichtig. Nutzen Sie für Ihre Anregungen den Briefkasten des Stadtteilzentrums „Wolke 14“.

Kontaktdaten der Redaktion

Telefon 42 63 39
Fax 46 91 95

E-Mail: reuter-b@wolke14.com



So schön kann Geburtstag sein

Ein Jahr „Wolke 14“

Waren das drei tolle Tage im Wolkenrasen. Das Stadtteilzentrum „Wolke 14“ wurde ein Jahr alt und dazu konnte man fleißig tanzen, feten und fahren. Apropos



fahren - das Gaudi-Rennen des Stadtteilmanagements mauserte sich zweifellos zu einem absoluten Highlight der Feierlichkeiten. Nicht einmal ein heftiger Regenschtopp konnte diesen Event wirklich erweichen, denn als wieder die Sonne schien, gings weiter. Ohne PS, aber dafür mit umso mehr Einfallsreichtum und eigener Körperkraft stritten 13 Teams um den Titel der originellsten Seifenkisten-Crew auf der Friesenstraße. In der Jury saßen Landtagsabgeordnete Beate Meißner, Sonnebergs Hauptamtlicher Beigeordneter, Dr. Heiko Voigt, der Leiter des Jugendamtes aus dem Landratsamt, Stefan Müller und Cornelia Lang vom Kulturamt der Stadt. Und jene hatten allesamt keine leichte Aufgabe, ging es doch nicht nach messbaren Größen wie etwa Geschwindigkeit, sondern einzig und allein nach dem Urteil über das fetzigste, selbst gebastelte Fahrzeug. In der Kategorie „Unter 12 Jahre“ hatten Liam, Lucas und Lasse Barnikol die Nase vorn, in der Klasse „Bis 12 Jahre“ gewann „Die rasende Mülltonne“ von Valentin Rizakowitz und Kevin Mahr. In der Altersklasse „Über 12

Jahre“ teilte man sich den ersten Platz zwischen Marcel Schulz, der vom Vermessungsbüro Papst gesponsert wurde, und dem Team der Leonie Fiber Optics GmbH mit Partner David von der Wehd. Gedankt werden muss den vielen Sponsoren und ehrenamtlichen Helfern, die wir hier gar nicht alle aufzählen können.

Viel Gaudi gab es aber schon tags zuvor beim Familienfest „Wild West“, das insgesamt fast 600 kleine und große Leute besuchten. Rainer End von der „Wolke 14“: „Diesen Ansturm hatten wir so nicht erwartet.“ Bullenreiten, Büchsenwerfen, Indianerspiele, Goldwaschen, Indianermusik und ein stilechter Saloon begeisterten; abends gabs dann noch ein zünftiges Lagerfeuer. Für die Verpflegung der harten Cowboys sorgte das Team vom „Schlauch“.

Viel Spaß hatten am Freitagvormittag die Kleinen der Kindertageseinrichtungen im Wolkenrasen bei der Sportveranstaltung unter dem Motto: „Mach mit, Machs nach, Machs besser“.

Auch die Veranstaltung „Der Wolkenrasen tanzt“ ging ab wie die Post. Geschätzte 130 Besucher schwangen das Tanzbein und forderten zum Schluss: Sowas müsste



es hier viel öfter geben! Die Veranstalter vom KKSV Sonneberg, Abteilung Kraftsport, und die Macher der „Wolke 14“ haben das gerne gehört. Nicht zu vergessen sei der Tanztee zum Auftakt der Feierlichkeiten, zu dem diesmal auch mehr reifere Damen und ältere Junges erschienen als sonst. Auf jeden Fall muss man nicht erst bis zum nächsten Geburtstag der „Wolke“ warten, um im Wolkenrasen etwas auf die Beine zu stellen. „Happy Birthday“ nachträglich. (höf / csi)



Mein Wolkenrasen und ICH

Auf Schuhmacher Rolf Schwämmlein ist immer Verlass

Wussten Sie eigentlich, dass es im Wolkenrasen noch einen aktiven Schuhmacher gibt? Wenn nicht, dann wissen Sie es ab jetzt. Die alteingesessenen Sonneberger freilich kennen Rolf Schwämmlein schon seit einer kleinen Ewigkeit. Wie sein Vater wollte er seit Anbeginn Schuhmacher werden. Doch 1969 war das noch nicht so einfach. Privater Handwerker und selbstständig? Das sah die Partei nicht so gerne. Also trat Rolf Schwämmlein erst mal eine Lehre als Elektriker an. 1981 änderten sich die Zeiten etwas. Schwämmlein konnte seinen Berufswunsch endlich verwirklichen. In Suhl legte er die entsprechende Prüfung ab, und gemeinsam mit dem Vater arbeitete er zunächst in der Sonneberger Altstadt. Um sich aber selbstständig zu machen, brauchte Rolf Schwämmlein noch einen Meisterbrief – diese Prüfung bestand er 1987 in Meiningen. Ende der 80er Jahre schließlich baute er im Wolkenrasen ein Haus mit einer

Werkstatt und viel Platz für die ganze Familie. Heute wohnen mittlerweile drei Generationen unter diesem Dach am Ziegenrückweg 36 A. Neben kaputten Schuhen kann man dort auch seinen Lotto-Tipp abgeben. Und für ein gutes Gespräch unter alten Bekannten nimmt sich Rolf Schwämmlein natürlich immer die entsprechende Zeit.

Der Wirkungskreis des alteingesessenen Handwerksmeisters geht inzwischen weit über unseren Wolkenrasen hinaus, die Kunden kommen aus der ganzen Region.

Engagiert ist Rolf Schwämmlein auch noch in anderer Hinsicht für unseren Stadtteil: Als Abgeordneter im Stadtparlament und Vorsitzender der „SG 51“ bleibt er stets auf Ballhöhe. Und das möge noch lange so bleiben.

(höf/bre)



Der Meister des Schuhs in seiner Werkstatt.

Foto: Andreas Schneider

Wettbewerb „Mein Blick aus dem Fenster“

Wie es der Name schon sagt, galt es eigene Blickrichtungen und Motive zu finden, die den Stadtteil Wolkenrasen aus verschiedenen Perspektiven zeigen. Ein sehr abwechslungsreiches Geschehen präsentierte sich auf den eingereichten Fotos, und so fiel es der Jury nicht leicht das Beste auszuwählen. Familie Heinz aus der Gorkistraße kann sich als glückliche Gewinner schätzen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich an dieser Aktion beteiligten. Alle eingereichten Fotos sind in Foyer des Stadtteilszentrums „Wolke 14“ in der Friesenstraße ausgestellt.

(bre)

Weißt Du schon, dass...

die Plastik „Frau mit Kind“ seit 1959/60 die Leute im Wolkenrasen begrüßt?

Für viele Einwohner des Wolkenrasens steht die Plastik am Beginn der Friesenstraße wie selbstverständlich da. Dabei war diese Plastik das erste Kunstwerk, das der Wolkenrasen erhielt. Lt. Gerhard Stier bekam sie ihren jetzigen Platz etwa 1959/60. Dargestellt ist eine selbstbewusste junge Frau mit ihrem Sohn. Der Junge steht vor seiner Mutter und hält ihre rechte Hand, die auf seiner Schulter liegt. Beide schauen in die Ferne in Richtung Westen.

Recherchen des Stadtarchivs brachten den Schöpfer dieser Plastik ans Licht. Es war der 1896 in Poppenwind geborene Alfred Carl.

Stand die Plastik 1959/60 noch vollkommen frei auf ihrem Sockel, so ist jetzt der unterste Teil von Sträuchern verdeckt. Es gab sogar eine Ansichtskarte vom Wolkenrasen, auf der das Kunstwerk noch freistehend zu sehen ist.

Vom gleichen Künstler stammt übrigens auch die Plastik „Stahlwerker mit Kind“, die vor dem ehemaligen VEB Thuringia Sonneberg stand.

(hhs)



Gehört fest zum Bild unseres Stadtteils: Das Denkmal in der Friesenstraße. Foto: Wolfgang Sitter

Naherholung am „Brennerpass“

Dr. Voigt, Hauptamtlicher Beigeordneter der Stadt Sonneberg, stellt in einem Gespräch mit unserer Redaktion die Fertigstellung des Naherholungsbereiches Wolkenrasen in Aussicht. Der Bereich verläuft hinter dem Förderzentrum vom „Brennerpass“ bis zum Ziegenrückweg. Hier können Erholungs- und Ruhesuchende spazieren gehen, sich an verschiedenen Punkten ausruhen und von zwei Aussichtspunkten den Blick in die Linder Ebene und nach Franken schweifen lassen. Besonders geeignet ist der geteerte Weg, der durch viel Grün führt, für ältere Menschen, für Rollstuhlfahrer und für Eltern mit ihren Kindern. Vom „Brennerpass“ aus führt ein Serpentinweg hoch auf das Gelände, von oben verlaufen Stufen bis auf die Straße Mittlere Motsch. Eine offene Hütte, Sitzgelegenheiten, Palisaden vervollständigen das Ganze. Die Naturerkundungsmeile, die am Sonneplatz der „Wolke 14“ beginnt, endet hier. Nicht zu vergessen ist die Rodelbahn hinter der Schule in Richtung Mittlere Motsch, dafür wurde eine Schneise in den dichten Baumbestand geschlagen. Das Naherholungsgebiet ist ein Gemeinschaftsprojekt von Stadtverwaltung, Förderzentrum, ARGE und Städtebauförderung, wobei die Stadt den größten Geldanteil aufbringt.

(hhs)



Eindrucksvoller Eingang in den Wolkenrasenpark.

Foto: Wolfgang Sitter

„Unsere Lieblingsfarbe ist bunt!“

Verein Lebenswasser e.V. feiert 10-jähriges Bestehen

Am 26. September feiert der Verein Lebenswasser im Abenteuerland Mönchsberg sein Jubiläum und Gemeindefest: Ein fröhliches „Erntedankfest“ unter dem Motto: „Unsere Lieblingsfarbe ist bunt!“ Der Verein unterstützt in Sonneberg bunte hoffnungsvolle Projekte und Initiativen in Zusammenarbeit mit dem Evang. Gemeindezentrum Wolkenrasen. Begonnen hat alles mit dem „Kinderhaus Kunst und Spiel“ in der Bert-Brecht-Straße.

Die wohlbekannte „Kreativ-Werkstatt“ wurde schon vielen Kindern ein beliebter Treffpunkt zur Gestaltung ihrer Freizeit. An Nachmittagen und in Projektwochen entfalten die Kinder ihre kreativen Fähigkeiten beim Malen, Basteln, Werken, Tanzen, Theaterspiel, Singen, Spielen usw. Viele Angebote für Jugendliche, wie das All In sind dazu gekommen. Die jährlichen Ferienlager seit 2002 haben im „Abenteuerland Mönchsberg“ ein

eigenes Gelände für ihre vielfarbigem Zeltlager bekommen. Seit 2005 baut der Verein das Freizeitgelände mit einer Kinder- und Jugendwerkstatt und vielen Angeboten weiter aus. Und seit 2009 werden die Aktivitäten durch den Jugendreferenten Siggie Waldmann unterstützt. Alles viel Grund zum Danken und Feiern.

Steffen Fechner (1. Vors.)

Regelmäßige Veranstaltungen im Stadtteilzentrum „Wolke 14“

montags

14.00 Uhr – 16.00 Uhr	Stadtteilbibliothek
14.00 Uhr – 16.30 Uhr	Bürgersprechstunde mit Frau Weigel
17.00 Uhr – 20.00 Uhr	Badminton
18.00 Uhr – 20.00 Uhr	Stadtteilbibliothek
18.00 Uhr – 20.30 Uhr	Handarbeits- und Spiele-Abend
19.00 Uhr – 20.00 Uhr (11.10.2010)	Gesundheitstreff

dienstags

08.30 Uhr – 09.30 Uhr	Seniorenport
14.00 Uhr – 17.00 Uhr	Eltern-Kind-Treff „Fuchs und Elster“



13.00 Uhr – 17.00 Uhr	Hausaufgabenhilfe
14.45 Uhr – 16.00 Uhr	Computerkurs mit dem Förderzentrum
16.00 Uhr – 18.00 Uhr	Badminton für Kinder

mittwochs

09.00 Uhr – 11.00 Uhr (alle 14 Tage)	Frauenfrühstück
15.00 Uhr – 17.00 Uhr	Kleinkindergruppe „Kleine Wichtel“

donnerstags

10.00 Uhr – 12.00 Uhr	Computerkurs mit dem Förderzentrum
13.45 Uhr – 14.45 Uhr	AG Tischtennis
14.00 Uhr – 17.00 Uhr (alle 14 Tage)	Nachbar trifft Nachbar
15.00 Uhr – 16.30 Uhr	AG Rock 'n' Roll
17.00 Uhr – 20.00 Uhr	Tischtennis für Kinder und Jugendliche

freitags

14.00 Uhr – 16.00 Uhr (alle 14 Tage)	Sport für Behinderte
14.30 Uhr – 15.30 Uhr	Bauchtanz für Kinder
19.00 Uhr – 23.00 Uhr	Training Schach

Weitere Informationen sind im Schaukasten am Stadtteilzentrum „Wolke 14“ ersichtlich. Unsere Zeitung erscheint wieder am 25. November 2010 als Beilage im „Wochenspiegel“

Trainingszeiten der Sportvereine**Montag**

KKSV Sonneberg	Kraftsport (M) 16.00 – 21.00 Uhr mit C. Rhöner
SG 1951 Sonneberg	Badminton 17.00 – 20.00 Uhr mit H. Lindner

Lebenswasser	Frauensport 20.00 – 21.00 Uhr mit S. Köhler-Thees
--------------	---

Dienstag

KKSV Sonneberg	Kraftsport (F) 17.00 – 21.00 Uhr mit D. Engelbrecht
----------------	---

SG 1951 Sonneberg	Badminton (K) 16.00 – 18.00 Uhr mit H. Lindner
-------------------	---

SV Lok Sonneberg	Tischtennis 19.30 – 22.00 Uhr mit K. Bergmann
------------------	---

Mittwoch

KKSV Sonneberg	Kraftsport (M) 16.00 – 21.00 Uhr mit C. Rhöner
----------------	---

LAV Sonneberg	Leichtathletik 15.30 – 18.30 Uhr mit I. Bär
---------------	--

SG 1951 Sonneberg	Gymnastik 18.30 – 20.00 Uhr mit Fr. Brückner
-------------------	---

FSV Wolkenrasen	Aerobic 20.00 – 21.30 Uhr mit G. Eichhorn
-----------------	--

Donnerstag

KKSV Sonneberg	Kraftsport (F) 17.00 – 21.00 Uhr mit D. Engelbrecht
----------------	---

SV Lok/SG 1951 Sbg.	Tischtennis 17.00 – 22.00 Uhr mit H. Rutz/Bergmann
---------------------	--

Freitag

KKSV Sonneberg	Kraftsport (M) 16.00 – 21.00 Uhr mit C. Rhöner
----------------	---

MFC Sonneberg	Modellfliegen 16.00 – 18.00 Uhr mit A. Funke Neustadt
---------------	---

SG 1951 Sonneberg	Tischtennis 18.00 – 22.00 Uhr mit H. Rutz
-------------------	---

Das Barometer: Mitmachen statt nur meckern

Als ich neulich mal eine Weile länger als sonst über unserem Stadtteilzentrum schwebte, sah ich da im Laufe des Tages immer wieder jüngere und ältere Leute rein- und rausgehen. Ein echtes Gewusel quasi, wie man so sagt. Sie kamen entweder zum Eltern-Kind-Treff, zum Gesundheitstreff oder zum Nachbarschaftstreff. Es könnten aber auch ein Computerkurs oder die vielen tollen Sportangebote gelockt haben. Eigentlich ja egal. Doch da wurde mir mal wieder gewittermäßig klar, wie viele Mitmenschen eigentlich nötig sind, um all das auf die Beine zu stellen und zu organisieren. Man nennt sie die Ehrenamtlichen. Sie engagieren sich zum Beispiel als Schöffen bei Gericht, als Jungs von der Freiwilligen Feuerwehr, bei ASB und THW. Auch der gesamte Trainings- und Wettkampfbetrieb unserer Sportvereine käme ohne sie quasi zum Erliegen. Ähnlich sähe es wohl bei der Kultur aus.

Jeder dritte Deutsche über 14 Jahre packt schon ehrenamtlich mit an, das sind stattliche 23 Millionen Leute. Und Du? Bist Du etwa einer von denen, die immer nur wissen, wie etwas nicht geht? Und stets auf die Uhr schauen oder auf den Geldbeutel? Nein, Ehrenamt hat etwas mit Charakter und sozialer Verantwortung zu tun. Im Wolkenrasen gehen da schon eine ganze Menge Leute mit gutem Beispiel voran. Ich würde mich trotzdem freuen, wenn das Gewusel dieser Mitstreiter in unserem Wohngebiet noch ein wenig größer würde. Packt einfach mal mit an, wenn euch dies und das noch stört. Interessante und vor allem notwendige Aufgaben gibt es jedenfalls genug. Also runter vom Sofa und nicht nur gleichgültig an allem und allen vorbeilaufen, sondern einfach mitmachen und zeigen, was man so auf der Kirsche hat. Wer nämlich nur noch meckert, passt einfach nicht mehr in unsere Zeit. In diesem Sinne. Man sieht sich.

Eure Wolke

**Impressum**

Herausgeber:	Stadt Sonneberg
Postanschrift:	Stadtverwaltung Sonneberg Bahnhofplatz 1 96515 Sonneberg
Sitz der Redaktion:	Stadtteilzentrum Wolkenrasen „Wolke 14“ Friesenstraße 14 96515 Sonneberg
Projektleitung:	Barbara Reuter
Redaktionsleitung:	Thomas Höfling

Redaktionsmitglieder:	Maren Conrad, Herma Fuchs, Luise Jentsch, Christiane Sitter, Andreas Schneider, Wolfgang Sitter
Druck:	Südthüringer Druckerei und Verlagshaus GmbH & Co. Druckzentrum KG; Schützenstraße 2, 98527 Suhl
Erscheinungsweise:	Die Stadtteilzeitung erscheint jeden zweiten Monat.
Auflage:	4000 Exemplare
Gefördert durch:	 